

Klinik an der Weißenburg: GAP-Analyse als Basis für die Steigerung der IT-Sicherheit.

Ausgangssituation: Große Krankenhäuser unterliegen den KRITIS-Regeln für IT-Sicherheit. Ab 1. Januar 2022 gelten durch §75c SGB V verschärfte Anforderungen für IT-Sicherheit im Krankenhaus, wonach auch kleinere Häuser ein umfassendes Sicherheitskonzept benötigen.

Einen Angriff auf ihre Systeme musste die Klinik an der Weißenburg bisher noch nicht abwehren, aber "dubiose E-Mails bekommen die Mitarbeiter der Klinik quasi täglich", erläutert Dr. Joachim Abrolat, Geschäftsführer der Klinik an der Weißenburg. Die Bedrohung durch Cyberattacken auf Krankenhäuser ist enorm gestiegen, gerade in den letzten zwei Jahren.

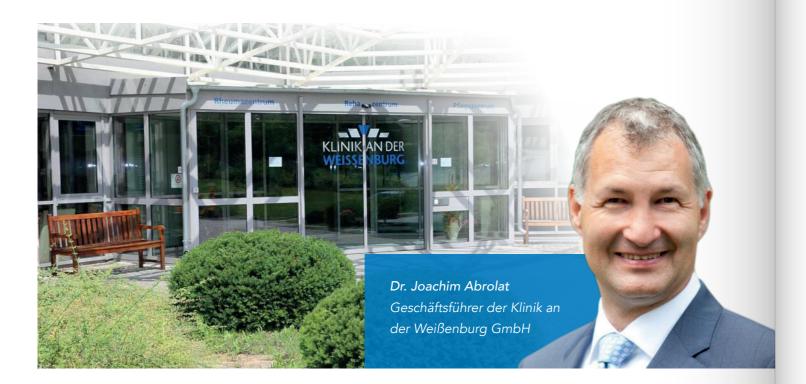
Viele Kliniken sind in puncto IT-Sicherheit nicht optimal aufgestellt, ist Dr. Abrolat überzeugt. Häufig fehlten finanzielle Mittel, um die notwendigen strukturellen Grundlagen für IT-Sicherheit zu schaffen. Denn Investitionen in IT-Sicherheit müssen gemäß Krankenhausfinanzierungsrecht vom Staat finanziert werden, der dieser Verpflichtung in den letzten Jahren immer weniger nachgekommen ist. Da zielt die KHZG-Förderung genau in die richtige Richtung und bietet die Chance, offene Flanken in der IT-Sicherheit zu schließen.



Was die IT-Sicherheit im Gesundheitswesen besonders macht.

"Allerdings waren die Fördermaßnahmen durch das KHZG nicht alleine ausschlaggebend für die Beauftragung einer GAP Analyse zur IT-Sicherheit. Mit zunehmendem Digitalisierungsgrad erhöhen sich die Komplexität und Verwundbarkeit der IT-Landschaft und damit auch die Angriffsfläche für Cyberattacken. "Auf Krankenhäusern lastet eine enorme Verantwortung: Die Gewährleistung einer reibungslosen Behandlung erfordert eine stabile, sichere und widerstandsfähige IT-Infrastruktur. In der Pandemie sind Cyberattacken für die überlasteten Krankenhäuser eine noch größere Gefahr. Gleichzeitig sind die Gesundheitseinrichtungen in besonderer Weise gefordert, den Schutz sensibler Patientendaten zu gewährleisten", erklärt Dr. Abrolat. "Mit der GAP Analyse wollten wir in Erfahrung bringen, wo unsere Potentiale liegen, noch besser zu werden. Auf der anderen Seite wollten wir verifizieren, wo wir schon gut unterwegs bzw. im "Grünen Bereich" sind."

Als Mischhaus mit REHA und Fachkrankenhaus aber auch mit ambulanten Strukturen und seit Neuestem mit einem MVZ ist CGM mit seinem übergreifenden Softwareportfolio der ideale IT-Partner für die Klinik an der Weißenburg. Gleichzeitig verfügt CGM über ein Expertenteam im Bereich IT D&S, mit weitreichendem Knowhow zu Server, Netzwerk und Datenbanken sowie namhafte Partner im Bereich IT-Sicherheit wie die Aurasec GmbH. Eine ideale Konstellation aus interdisziplinärem und branchenübergreifendem Fachwissen, um den Reifegrad der IT- & Informationssicherheit bzw. kritische Prozesse von Grund auf zu beleuchten und notwendige Handlungsfelder abzuleiten. Grundsätzlich orientiert sich eine GAP-Analyse immer am jeweiligen Bedarf einer Organisation. Den Auftakt macht zumeist ein Workshop in Interviewform, bei dem alle wichtigen Informationen rund um die Kundensituation, die bestehende IT-Security-Architektur sowie deren Anforderungen erhoben werden. Dokumente, Zeichnungen, Listen, Betriebshandbücher und Prozessbeschreibungen dienen im Workshop als wichtige Diskussionsgrundlage. Die Analyse wurde aufgrund der Corona-Lage online durchgeführt und dauerte insgesamt drei Tage.





Klarer Fahrplan für IT-Sicherheit.

Datenschutz, Qualitätsmanagement, Risikomanagement waren zentrale Audit-Themen. Denn IT-Sicherheit hat auch viel mit Datenschutz, Qualitätsmanagement und Risikomanagement zu tun. Man kann das eine nicht ohne das andere machen, so Dr. Abrolat.

Eine wesentliche Erkenntnis aus der GAP Analyse ist für Dr. Abrolat, dass die theoretische Basis bei den Sicherheitsvorkehrungen eine große Rolle spielt. "Der Fragenkatalog im Rahmen dieser Analyse beinhaltete viele administrative Maßnahmen zur Regelung einer Ausfallsituation. Wer legt wann welchen Schalter um, damit weitergearbeitet werden kann? Im Wesentlichen geht es darum, die Systeme möglichst schnell wieder hochzufahren und zu erkennen: Wo sind die möglichen Gefährdungsbereiche? Mit welcher Ausfallzeit können wir wo leben? Sind das bei den Patientenakten eine Stunde oder drei? Dieser kritische Zeitraum mit Fokus auf die Patientensicherheit vererbt sich dann auch auf die Subsysteme. "Also alles Punkte, die man nicht erleben möchte und auch noch nicht erlebt hat, die aber für den Fall der Fälle vorbereitet sein müssen", resümiert Dr. Joachim Abrolat. "Wir haben da ein paar Lücken, die auch darauf zurückzuführen sind, dass wir bei der Digitalisierung noch nicht richtig gut aufgestellt sind. So haben wir nun eine Liste mit offenen Punkten, die wir jetzt im Rahmen des KHZGs abarbeiten können bzw. müssen."

Noch eine weitere Erkenntnis hat die Klinik durch die Analyse-Ergebnisse bekommen: Wenn man konsequent in Richtung Digitalisierung voran gehe, brauche man eine zweite, komplett redundante Serverinfrastruktur im Haus. Mit einer separaten Internetleitung,

mit einer Funkstrecke, falls das Kabel durchgebaggert wird. So dass man im Falle einer vollständigen digitalen Patientenversorgung im internen Netzwerk weiterarbeiten könne, ohne den Kontakt nach draußen haben zu müssen.

Erstaunt haben die Ergebnisse der GAP Analyse Dr. Joachim Abrolat nicht, zumindest nicht, dass jetzt Aufgaben auf ihn und sein Team warten. "Was überraschend war, dass nun viel Theoretisches erfasst werden muss." Auch wenn er ein eher kleines Haus vertritt, greift der Grundsatz kleines Haus gleich kleine Sorgen, großes Haus gleich große Sorgen nicht. Denn, ob man einen Systemausfall für 50 Betten oder für 500 Betten kompensieren muss, bleibt im Doing das gleiche. Als kleines Haus mit geringeren Fallzahlen fällt man zwar nicht unter die vollen KRITIS-Regelungen, dennoch müsse man sich ab 01.01.2022 an die KRITIS-Regeln anlehnen, so dass eine 90% Erfüllung der Regeln gegeben ist. "Das ist viel, aber berechtigt," so Dr. Abrolat.

Das Gute ist, dass alle nun anstehenden Investitionen, durch die Förderung des KHZG abgedeckt sind" erklärt Dr. Abrolat. Die Analyse habe ergeben, dass die Klinik an der Weißenburg im Wesentlichen gut aufgestellt sind. Alle anderen offenen Punkte können nur durch einen zeitlichen und finanziellen Invest umgesetzt werden. Und dafür greifen nun die finanziellen Mittel des KHZG. Insgesamt konnte das Haus sehr von der GAP Analyse profitieren: "Jetzt haben wir einen neutralen, fundierten 360 Grad Blick auf unsere IT-Infrastruktur bekommen, können Lücken schließen und haben gesehen, dass wir technisch gut aufgestellt sind" fasst Dr. Joachim Abrolat das Ergebnis der Analyse abschließend zusammen.

11/2021 | 1.0 | DE | CGM Clinical - Prokjektbericht - Keine Chance für Hacker! | Marketing CGM Clinical

Erfolg durch Kompetenz und Engagement.

CompuGroup Medical ist eines der führenden E-Health-Unternehmen weltweit und erwirtschaftete im Jahr 2020 einen Jahresumsatz von EUR 837 Mio. Die Softwareprodukte des Unternehmens zur Unterstützung aller ärztlichen und organisatorischen Tätigkeiten in Arztpraxen, Apotheken, Laboren und Krankenhäusern, die Informationsdienstleistungen für alle Beteiligten im Gesundheitswesen und die webbasierten persönlichen Gesundheitsakten dienen einem sichereren und effizienteren Gesundheitswesen.

Grundlage der CompuGroup Medical Leistungen ist die einzigartige Kundenbasis mit über 1,6 Millionen Nutzern, darunter Ärzte, Zahnärzte, Apotheken und sonstige Gesundheitsprofis in ambulanten und stationären Einrichtungen. Mit eigenen Standorten in 18 Ländern und Produkten in 56 Ländern weltweit ist CompuGroup Medical das E-Health-Unternehmen mit einer der größten Reichweiten unter Leistungserbringern. Rund 8.500 hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen für nachhaltige Lösungen bei ständig wachsenden Anforderungen im Gesundheitswesen.

CGM Clinical Deutschland GmbH

Maria Trost 25 56070 Koblenz T +49 (0) 7355 799-353 isabel.scholz@cgm.com

cgm.com/de

Die Klinik an der Weißenburg hat eine lange Tradition bei der Behandlung von Rheumapatienten. Schwerpunktmäßig behandeln sie im Fachkrankenhaus für Rheumatologie und Innere Medizin Patienten mit rheumatischen Erkrankungen.

Außerdem befindet sich am gleichen Standort ein Rehabilitationszentrum für Orthopädie und Onkologie sowie ein Pflegezentrum für Allgemeinpflege. Im Rheuma- und Rehabilitationszentrum hat die Klinik das Ziel, Schmerzen oder Beeinträchtigungen zu bekämpfen oder dem Patienten die geeigneten Hilfsmittel an die Hand zu geben, um diese in einen selbstbestimmten Alltag zu entlassen.

Die Mitarbeiter des Pflegezentrums gehen auf die individuellen Bedürfnisse der Bewohner an Körper, Leib und Seele ein und bieten Hilfe zur Selbsthilfe. Die Bewohner sollen einen möglichst selbstbestimmten und eigenständigen Alltag in Gesellschaft pflegen.



Klinik an der Weißenburg GmbH

Weißen 1 07407 Uhlstädt-Kirchhasel

Telefon: 036742l66 0 klinik-Weißenburg.de

